

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 45

Illustration: Kalte Platte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

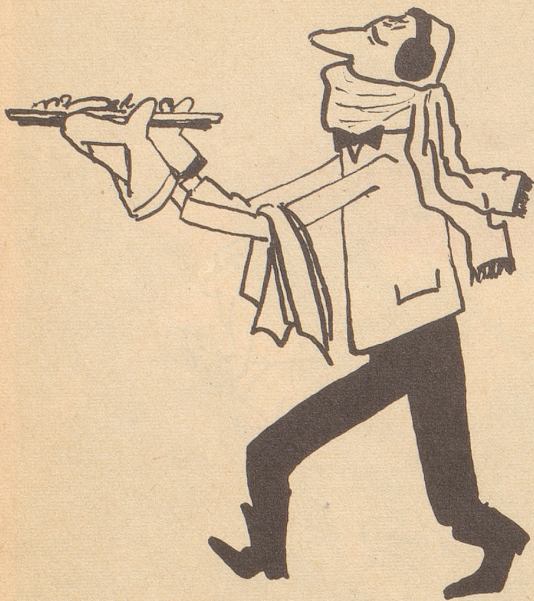
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

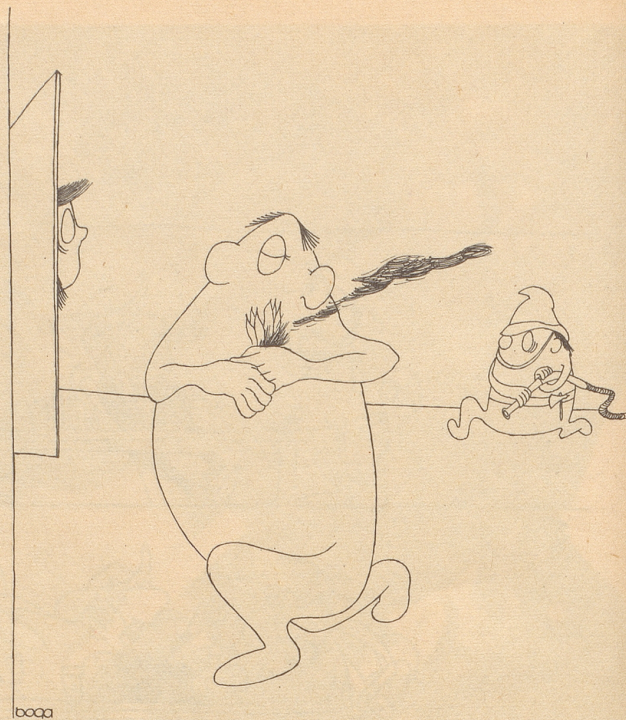
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kalte Platte



Entflammtes Herz

Wie bastle ich ein Film-Festival?

Jedes Jahr werden über Film-Festivals im allgemeinen und über diejenigen von Cannes, Berlin, Venedig, Vary, Locarno, Mar del Plata usw. im besonderen ganze kleine Bibliotheken geschrieben und jedermann weiß infolgedessen mehr oder weniger genau Bescheid über diese Veranstaltungen – je nachdem, wie stark er sich dafür interessiert.

Wenn man aber den diesbezüglichen Festival-Kalender, der – zu Schmach und Schande sei es gesagt – an Umfang jeglichen Schweizer Festführer bei weitem übertrifft, einmal zur Abwechslung statt des Telefon- oder Adreßbuches an einem stillen Sonntagabend genau studiert, wird man höchlichst überrascht sein, wo und unter was für skurrilen Vorwänden sonst noch überall jahraus jahrein Film-Festivals durchgeführt werden. Da gibt es zum Beispiel in Lille ein internationales Festival für «die Freundschaft unter den Völkern der Erde durch den Film» (!), ein «Festival des Film-Humors» in Bordighera, ein «Friendly Festival» in Cork, Irland, und ein «Volks-Film-Festival» in der Tschechoslowakei – wobei aus dieser Bezeichnung nicht klar hervorgeht, ob man darunter ein Festival von Volks-Filmen oder ein Film-Festival für das Volk zu verstehen hat; oder was? Ferner werden Festivals für Kurz-, Schmal-, Kunst-, Arbeiter-,

Berg-, Expeditions-, Amateur-, Reklame-, Sport-, Ballett-, Kinder-, Dokumentar-, Musik-, Kultur-, Puppen- und Televisionsfilme abgehalten. Dazwischen tummeln sich unzählige Kongresse und sogenannte Meetings unter den phantasievollsten Abkürzungen (zum Beispiel I.C.E.F., W.E.U., I.N.A., O.I.R.T., U.I.E.C., B.I.C., E.B.U., C.I.I.T.C., UNIATE etc. pp.) und zu den unerfindlichsten Zwecken. Außerdem finden Festivals medizinischer, landwirtschaftlicher, erzieherischer, kultureller, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, sozialer, historischer, religiöser und künstlerischer Filme statt. Nur ein Festival des «unkünstlerischen Films» sucht man vergebens; wahrscheinlich, weil ein solches ohne spezielle Ankündigung während eines Großteils des Jahres sowieso überall vor sich geht ...

Schließlich dürfen auch die verschiedenartigsten, meist mit wohlklingenden Namen versehenen Preise und Auszeichnungen nicht vergessen werden, die so zahlreich sind, daß es für einen Filmschaffenden tatsächlich ein kleines Kunststück bedeuten muß, keine dieser Trophäen zu erhalten.

Eine dieser Monster-Zelluloid-Veranstaltungen schlägt aber der Breitleinwand die Krone aus: Nämlich die «Rasena Mundial de los Festivals Cinematograficos» – was nicht weniger und nicht mehr als «Festival der Festivals» bedeutet! Mit diesem, in seiner edlen Einfalt und stillen Größe nicht mehr zu überbietenden Beweis für Bescheidenheit und Sachlichkeit in der Filmreklame möchte ich diese zwar garantiert authentische, aber keineswegs vollzählige Aufzählung schließen und zur praktischen «Film-Festival-Selbst-Bastel-Anleitung» übergehen. Denn warum sollen ausgerechnet Sie, angesichts dieses «embarras de richesse», nicht auch ein hübsches, kleines Filmfestival stolz Ihr eigen nennen dürfen?

Also, man nehme: Erstens eine möglichst südliche Gegend (oder zumindest eine, die auf den ersten Blick so wirkt; der zweite ist unwesentlich) mit See (oder Meer), Palmen, Sand, romantischen Sonnenuntergängen und dito Mondnächten, unzeitgemäßen, dafür aber geschmacklosen Mammut-Luxus-Hotels und sämtlichen Arten von Zerstreungen, die aber mit «Film» nichts zu

tun haben sollen. Falls eine solche Idealgegend beim besten Willen in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft nicht aufzutreiben ist, genügen auch ein paar Topfpflanzen (Lorbeer, Oleander oder Philodendron), ein Swimming-Pool und ein Minigolfplatz; ein veraltetes Luxushotel mit lebensgefährlichem Lift dürfte nahezu überall vorhanden sein.

Zweitens sind natürlich eine gewisse Anzahl von Teilnehmern auch für ein noch so bescheidenes, selbstgebasteltes Film-Festival unerlässlich. Aber Sie sollten auf keinen Fall dem leider noch immer weit verbreiteten Irrtum verfallen, unter «Teilnehmern» etwa Filmschaffende oder gar Jurymitglieder verstehen zu wollen; diese sind sogenannte «quantités négligables» und rangieren – wie übrigens auch die Filme selbst – unter der bekannten Rubrik «Ferner liefern», auf die ich im Anhang noch zurückkommen werde. Als Teilnehmer bezeichnet der fort-

Kenner fahren
DKW!



Polenta ist nun einmal nicht ein typisch schwedisches Gericht.
(Was ist am Kombi-Los typisch? – Die doppelte Gewinnchance!)

17. November

Ziehung Interkantonale Landes-Lotterie